

Was lange währt, wird richtig gut

Die Migration der BSB-Datenbank

„Einblattdrucke der Frühen Neuzeit (1500–1800)“ ist abgeschlossen

Von Claudia Bubenik und Barbara Niegisch

Dürers Nashorn im Vergleich
zu dem „Holländischen
Nashorn“
Abbildliche Geschichte der
ausländischen Landtiere
[...]. Stecher des Nashorns in
Abbildung B: Albrecht Dürer.
[Nürnberg], Verlag Homanns
Erben, 1747, Signatur:
Res/Slg.Faust 172



Im Frühjahr 2016 wurde die Datenbank für Einblattdrucke der Frühen Neuzeit, die im Rahmen eines DFG-geförderten Projekts in den Jahren 2000 bis 2004 entstanden war und die wichtigsten Fachgruppen der Einblattdrucksammlung enthielt, in den B3Kat – die gemeinsame Katalogisierungsplattform der Bibliotheksverbände BVB und KOBV – und in das Lokalsystem der Bayerischen Staatsbibliothek (BSB) überführt. Gleichzeitig wurden die zugehörigen Digitalisate in die Zentrale Erfassungs- und Nachweisdatenbank (ZEND) – das Standard-Digitalisierungstool des Münchener Digitalisierungszentrums an der BSB – migriert.

Vom Almanach zum Zunftbrief

Mit etwa 20.000 Einblattdruckten vom 15. bis 20. Jahrhundert, darunter frühneuzeitliche Flugblätter und über 300 Einblattdruck-Kalender mit Schwerpunkt auf dem 15. und 16. Jahrhundert, besitzt die BSB europaweit eine der größten einschlägigen Sammlungen.

Den Kernbestand mit heute über 4.800 Drucken bildet das Ende des 19. Jahrhunderts neu angelegte Fach für die aus Handschriften und Inkunabeln ausgelösten Einblattdrucke (Einbl. I–IX) und Einblattdruck-Kalender (Einbl.Kal.). Der Schwerpunkt der Sammlung liegt auf Inkunabel-Einblattdruckten, Lieddrucken des 16. Jahrhunderts sowie Flugblättern des 17. Jahrhunderts. Die inhaltliche Bandbreite umfasst Verordnungen, Gebetszettel, Bruderschafts- und Ablassbriefe, Buchhändleranzeigen, Münzverordnungen etc. Der Bestand wird kontinuierlich durch Neuerwerbungen (Einbl. XI) ergänzt, besonders durch Ankäufe im Rahmen der Sammlung Deutscher Drucke (SDD), in der die BSB u. a. für das Zeitsegment von 1450 bis 1600 zuständig ist. Eine weitere bedeutende Bestandsgruppe mit über 1.800 Einblattdruckten bildet die im Nachlass des Rosenheimer Landrichters Johann Joseph von Kloeckel (1773–1833) enthaltene Sammlung (Kloeckeliana) mit zahlreichen unikalenen bayerischen Verordnungen des 16. bis 18. Jahrhunderts, Mandaten und Erlassen bayerischer Herrscher. Weitere wichtige Teilbestände stellen die in den 1990er-Jahren erworbene Sammlung Stopp (Slg. Stopp) mit ca. 2.000 Handwerkskundschaften dar sowie die

Sammlung Faust (Res/Slg.Faust) mit über 200 zoologischen Einblattdrucken, Schaustellerzetteln, Sensations- und Lehrblättern, Neuen Zeitungen etc. Zahlreiche Einblattdrucke finden sich aber auch in anderen Druck- und Handschriftenfächern, häufig als Teile von Sammelbänden auch im separierten Rariora- und Reserve-Bestand sowie in der Musiksammlung.

Stiefkind der bibliothekarischen Erschließung

Über Jahrhunderte hinweg wurde Einblattdrucke und Flugblättern kein besonderer Stellenwert in den Bibliotheken beigemessen. In der Regel wurden sie bibliothekarisch und wissenschaftlich nur punktuell, meistens mit Schwerpunkt auf der Reformationszeit und dem Dreißigjährigen Krieg, bearbeitet. Auch der umfangreiche Bestand in der BSB wurde zunächst nur in einem handschriftlich geführten Repertorium oder in Neuerwerbungslisten, im OPAC bestenfalls mit Kurzkatalogisaten, verzeichnet und war damit kaum oder nur mit erheblichem Aufwand recherchierbar.

Spezialdatenbank

Diese unbefriedigende Situation bewog die BSB, mit Unterstützung der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG), in den Jahren 2000 bis 2004 die frühneuzeitlichen Einblattdrucke und Flugblätter (1500–1800) der Einblatt-drucksammlung, der Kloeckeliana und aus dem Bestand der von der Abteilung für Handschriften und Alte Drucke verwalteten Hand- und Druckschriftenbestände (Einbl. Kal., Clm, Cgm, Reserve, Rariora) als zentrale Teilbestände in einer eigenen Datenbank zu erschließen und zu digitalisieren.

Erfasst wurden außerdem die Handwerkskundschaften der Sammlung Stopp sowie die zoologischen Einblattdrucke der Sammlung Faust. Angestrebt wurde eine vertiefte inhaltliche, sachliche und kodikologische Erschließung.

Erschließung der wichtigsten Fachgruppen

Mit Abschluss des DFG-Projekts war der Großteil der wichtigsten Fachgruppen der Einblatt-drucksammlung erschlossen und digitalisiert. Eine 2005 veröffentlichte umfangreiche Bibliographie der Sekundärliteratur zur Erforschung von Einblattdrucke der Frühen Neuzeit sowie das Digitalisat des Repertoriums der Einblatt-drucksammlung, das auch Einblattdrucke des 19. und 20. Jahrhunderts enthält, rundeten das Angebot ab. Die Erschließung wurde nach Ablauf des Projekts bis 2010 in Eigenleistung weitergeführt. Zuletzt enthielt die Datenbank ca. 8.320 Einträge.



Eine Wundergeburt in Spalt bei Nürnberg
Traut, Wolf: Zu wissen. Ein wunderlich un[er]schrockenlich ding, das [...] In der Stat Spalt genant [...] von einer frawen eines hyrtten geboren solches kyndt [...].
[Ohne Ort, nach 1511],
Signatur: Einbl. VIII, 19

Verbundweiter Nachweis

Vor dem Hintergrund der angestrebten einheitlichen Verwaltung aller Katalogdaten zeichnete sich immer mehr ab, dass die eigenständige Einblattdruckdatenbank nicht weitergeführt werden konnte. Bereits 2010 wurde begonnen, die seit 2004 getätigten Neuerwerbungen, die nur in handschriftlich geführten Listen verzeichnet waren, sukzessive in den Verbundkatalog B3Kat sowie den lokalen Katalog der BSB einzuarbeiten. Für den Benutzer bedeutete dies, dass bei einer Recherche stets sowohl der BSB-OPAC als auch die Einblattdruck-Datenbank konsultiert werden mussten.

Höchste Zeit also für die Migration dieser Stand-Alone-Lösung, wobei man aber nicht auf die im DFG-Projekt geleistete vertiefte Erschließung dieses forschungsrelevanten Bestands verzichten wollte.

In einem eigenen Projekt galt es, die erfassten Katalogdaten möglichst vollständig in den B3Kat und das Lokalsystem der BSB sowie die Digitalisate in die ZEND zu migrieren. Die ZEND, das Standardtool für den Digitalisierungsworkflow an der BSB, dient der Steuerung aller anfallenden Bearbeitungs-, Bereitstellungs- und Archivierungsprozesse inklusive Verwaltung aller bibliographischen, technischen, strukturellen und administrativen Metadaten.



In einer Handschrift beige-
bundene „Neue Zeitung“
über ein Verbrechen
Ein Erschrockliche unerhörte
Neue Zeytung, von einem
grausamen Mölder [...] mit
nammen Blasi Endres [...].
Augsburg, [1585], Signatur:
Cgm 5864(2#Beibd. 1 b

Ausgangssituation vor der Migration

Die Einblattdruck-Datenbank war als eigenständige SISIS-Datenbank über die Web-Seiten der BSB zugänglich. Sie umfasste ca. 8.320 Titelaufnahmen, wobei zu gut 5.900 dieser Einblattdrucke auch Digitalisate in Form von hochauflösenden Master-TIFFs vorlagen (insgesamt etwa 7.880 Images). Von den Titelaufnahmen der Einblattdrucke wurde für die Internetbereitstellung auf PDFs dieser Images verlinkt. 1.026 Objekte waren nicht vollständig erschlossen, sondern nur durch „Rumpfaufnahmen“ – bestehend aus Signatur und Link zum Digitalisat – nachgewiesen. Dies betraf Einblattkalendarer, einen großen Teil der nicht-illustrierten Drucke aus der Zeit von 1500 bis 1800 und Einblattdrucke des 19. und 20. Jahrhunderts, die nicht Teil des DFG-Projekts waren, ebenso weitere Einblattdrucke, die verteilt über den sonstigen Bestand der Abteilung für Handschriften und Alte Drucke vorliegen.

Vorarbeiten für die Migration der Katalogdaten und Neukatalogisierung

Die heterogene Qualität der Ausgangsdaten erforderte vor der Migration verschiedene automatisierte und intellektuelle Korrekturläufe. In den Altdaten wurde die Schreibweise von etwa 3.000 Signaturen formal angepasst bzw. bereinigt. In mehreren hundert Titelaufnahmen erfolgten verschiedene manuelle Anpassungen und Ergänzungen wie etwa die Korrektur von falschen Feldbelegun-

gen. Die 1.026 Rumpfaufnahmen wurden nicht migriert, die hier erforderliche Primärkatalogisierung erfolgte direkt im B3Kat.

Import in B3Kat und Lokalsystem

Nach Abschluss der Vorarbeiten konnten die Daten aus der Einblattdruckdatenbank im SISIS-Datenformat gespeichert und mittels eines eigens hierfür erstellten Mappings in ein Aleph-Importformat konvertiert werden. Anhand der Signatur wurden 2.181 Datensätze bereits im B3Kat vorhandenen Sätzen zugeordnet und mit Inhalten aus der Einblattdruck-Datenbank angereichert. 5.103 Datensätze wurden als Neuaufnahmen in den B3Kat gespeichert. In allen Fällen wurde die ursprüngliche Einblatt-ID der Images mit übernommen bzw. – bei den 1.026 Neuaufnahmen – händisch eingetragen, um später die Digitalisate wieder den richtigen Katalogaufnahmen zuordnen zu können. Nach der Einspielung in das Lokalsystem wurden dort Buchdatensätze generiert sowie Tausende lokaler Fußnoten und lokaler Schlüssel (z. B. „ei“ für Einblattdrucke) ergänzt.

Anreicherung durch ADAM-Objekte

Die ursprünglichen Einblattdruck-Aufnahmen waren in vielen Fällen sehr ausführlich. So wurden u. a. auch Sach- und Personenstichwörter, im Text erwähnte Geographika und Institutionen, Gattungsbegriffe, Ausstellungsdaten (bei Verordnungen), Textanfänge oder handschriftliche Eintragungen sowie Nachweise in der Sekundärliteratur erfasst. Beim Mapping konnten nicht alle dieser Feldinhalte übernommen werden. Um die genannten Informationen dennoch zu erhalten und dem Benutzer zugänglich zu machen, wurden die Katalogaufnahmen mit diesen ausführlichen Beschreibungen angereichert.

Nach der Herausfilterung der erwähnten Rumpfaufnahmen sowie weiterer Kurzaufnahmen, bei denen die oben genannten Felder nicht belegt waren, wurden insgesamt 5.486 Textdateien erzeugt, die als ADAM-Objekte mit der jeweiligen Katalogaufnahme verknüpft wurden und deren Inhalte nun vollständig über die Freie Suche im OPAC recherchierbar sind.

Einspielung in die ZEND und OPAC-Anreicherung

Nach der Verarbeitung der Metadaten erfolgte die Migration der Digitalisate in die ZEND. Zuvor wurden die Zuordnung der Images und die Validität der Links auf die vorhandenen PDFs automatisiert überprüft. Da sich herausstellte, dass in ca. 900 Fällen keine Verlinkung auf vorhandene Images existierte, wurden auch für diese Digitalisate

neue Katalogaufnahmen angelegt, soweit die Daten nicht durch richtige Zuordnung, Umbenennung oder Dublettenkennzeichnung bereinigt werden konnten.

Bei der Übernahme in die ZEND wurden im ersten Schritt die aus dem Lokalsystem ausgespeicherten Metadaten per Skript eingelesen. Auf Basis der mitgelieferten Einblattdruck-IDs wurden die Images identifiziert und anschließend gemäß der neuen Dateinamen der ZEND umbenannt. Nun konnten sukzessive die Bilddateien in die ZEND eingespielt werden. Im Rahmen des Standard-Workflows wurden die Katalogaufnahmen im Verbundkatalog automatisch um eine persistente URN und eine Resolving-URL ergänzt, sodass die Einblattdrucke direkt aus den Katalogen aufgerufen werden können.

Bei einem kleinen Teil der Altdaten kamen im Laufe des Projekts Fehler und Inkonsistenzen ans Licht (Dubletten bei Images oder Titelaufnahmen, doppelt vergebene Einblattdruck-IDs, falsche Bildzuordnungen oder Fehler in den Benennungen), die aber im Rahmen der Migration durch teils maschinelle, teils intellektuelle Nacharbeiten bereinigt werden konnten.

Erfolgreicher Abschluss der Datenbank-Migration

Im Mai 2016 wurde die vollständige Migration der Einblattdruck-Datenbank abgeschlossen, sodass die separate Datenbank abgeschaltet und archiviert werden konnte. Damit sind jetzt alle knapp 20.000 Einblattdrucke aus den Beständen der BSB über den Verbundkatalog, den lokalen OPAC und über die daraus belieferten Systeme wie den WorldCat aufzufinden. Es stehen die im Projektzeitraum erschlossenen und digitalisierten Einblattdrucke sowie zusätzlich Einblattdruck-Kalender, nicht-illustrierte Drucke aus dem Zeitraum 1500 bis 1800, Einblattdrucke des 19. und 20. Jahrhunderts und alle seit 2004 neu erworbenen Einblattdrucke und Einblattdruck-Kalender zur Verfügung. Vorhandene Einblattdruck-Digitalisate sind mit den Katalogisaten verknüpft und in den Digitalen Sammlungen des Münchener Digitalisierungszentrums enthalten. Die Lieferung dieser Metadaten an die Deutsche Digitale Bibliothek und an Europeana sind in Vorbereitung. Damit kann das lange und intensiv vorbereitete Projekt, an dem sich mehrere Abteilungen der Bayerischen Staatsbibliothek beteiligt hatten, erfolgreich abgeschlossen werden.



Nachrichten über einen Wundervogel in Konstantinopel
Beschreibung eines [...] Wunder- und Todten-Vogels. So sich über der Stadt Constantinopel im Mon. Jan. 1828 hat sehen und hören lassen [...]. [Ohne Ort], 1828, Signatur: Res/Sig.Faust 72

Hinweis:

Zur Startseite der Einblattdrucke in den Digitalen Sammlungen: www.digitale-sammlungen.de/index.html?c=sammlung&projekt=1046961503&tl=de

Die Einblattdrucke auf den Seiten der Bayerischen Landesbibliothek Online: www.bayerische-landesbibliothek-online.de/einblattdrucke

DIE AUTORINNEN:

Dr. Claudia Bubenik ist Leiterin des Referats Alte Drucke der Bayerischen Staatsbibliothek.
Barbara Niegisch ist Mitarbeiterin im Sachbereich Digitale Produktion des Referats Digitale Bibliothek/Münchener Digitalisierungszentrum der Bayerischen Staatsbibliothek.